



## Möglichkeiten und Grenzen der Fettabsaugung

Frauen und Männer haben häufig anlagebedingte „Problemzonen“. Meistens werden diese notgedrungen akzeptiert oder man arrangiert sich mit Ihnen. Subjektiv aber werden diese Zonen oft als großes Problem empfunden.

Fettabsaugen ist die geeignete Methode, bei ideal- und normgewichtigen Menschen Fettpolster dauerhaft zu entfernen, die trotz Kontrolle des Gewichtes und sportlicher Aktivität nicht beeinflusst werden können. Sie ersetzt keine Diät. Daher ist es empfehlenswert, dass übergewichtige Menschen zuerst abnehmen.

Schon vor Jahrzehnten wurde versucht, Fett über Kanülen abzusaugen. Erst die Einführung der sogenannten Tumescenz-Lokalanästhesie 1987 brachte einen deutlichen Fortschritt. Dabei wird Kochsalzlösung, mit lokalem Betäubungsmittel vermischt, langsam in das betreffende Areal eingeleitet. Dadurch quellen die Fettzellen auf, das Fett löst sich und kann besser als ohne Einleitung von Flüssigkeit abgesaugt werden.

Ein Fortschritt in der Kanülentechnik wurde 1997 mit der Einführung der sogenannten Vibrationskanülen erreicht. Dabei vibriert die Spitze der Kanüle 1000mal in der Minute und reduziert die Möglichkeit des Ansaugens von Blutgefäßen, Nerven oder des Stützgewebes der Fettschicht.

Ausdrücklich erwähnt Dr. Niemeier, dass das Ziel nicht die Gewichtsreduktion, sondern die Entfernung störender Fettpolster ist!

Der Body-Mass-Index ( $\text{kg}/\text{m}^2$ ) sollte nicht größer als 30 sein.

Wichtig ist auch, dass der Operateur vor einer möglichen Operation die Form der Fettverteilung und die Elastizität der Haut beurteilt.

Die Fettabsaugung hat sich auch in der Behandlung von krankhaften Fettansammlungen, wie z.B. des sogenannten Lipödems, bewährt. Dabei kommt es vor allem am Oberschenkel und Unterschenkel zu einer zunehmenden Fettansammlung, wobei die Füße völlig schlank sind. Durch den erhöhten Druck auf die Lymphbahnen treten zunehmend Schmerzen auf, wobei Kompressionsstrumpfhosen und Lymphdrainage nur kurzfristig helfen können. Durch einmalige oder mehrfache Fettabsaugung gelingt eine Reduktion des Gewebedruckes und dadurch eine deutliche Beschwerdelinderung.

Letztendlich ist natürlich eine Fettabsaugung eine Operation mit Komplikationsmöglichkeiten, so dass auf jeden Fall vor einer Operation mindestens zwei ausführliche Gespräche mit dem Operateur erfolgen sollten. In diesen Gesprächen sollten die Patienten, so rät Dr. Niemeier, nach eigenen Ergebnissen und Komplikationen des Operateurs fragen. Weiterhin wäre wichtig, ob der Arzt speziellen Fachvereinigungen angehört.